

# Naturschutz zum Anfassen

Schüler des Stift-Keppel-Gymnasiums legen eigene Baumschule an / Mit dem Forstamt will man Borkenkäfer-Flächen wieder aufforsten

In **Allenbach**. Unter der grünen Plane geht es zu wie in einem Ameisenhaufen: Viele Hände buddeln in der kühlen feuchten Erde, stechen Löcher in die Beete und versenken kleine Baumsetzlinge im Erdreich. Danach wird das empfindliche Wurzelgeflecht mit Mutterboden zugedeckt und gegossen. Fleißig und motiviert pflanzen die rund 50 Kinder der Baumschul-AG des Stift-Keppel-Gymnasiums ein Bäumchen nach dem anderen. Dass ein Gymnasium ein eigenes Pflanzcamp aufbaut, ist keine Selbstverständlichkeit. Während viele andere Schulen einen Schulgarten oder eine Streuobstwiese anlegen und pflegen, verfolgen die Schüler des Stift-Keppel-Gymnasiums eine große Vision: Sie wollen dabei helfen, die Kalamitätsflächen des Stifts, die durch enorme Trockenheit und den Borkenkäferbefall in den letzten Jahren entstanden sind, wieder aufzuforsten. Bei einem gemeinsamen Treffen mit den Akteuren und Förderern wurde das Projekt nun vorgestellt.

Um die gezüchteten Baumsprösslinge später in den Stiftswald setzen zu können, muss das Saatgut aus kontrollierter Herstellung gewonnen werden. Um dieses Kriterium zu erfüllen, kaufte die Schule mehrere Kilo zertifiziertes Saatgut, welches die Schüler der Baumschul-AG gemeinsam mit Lehrerin Christina Kraus de Franco und Referendarin Annika Janßen in der ersten Woche nach den Osterferien aussäten—die ersten grünen Triebe sind schon jetzt zu sehen. Vor wenigen Tagen spendete die Baumschule Jungermann aus Kirchhundem zusätzlich 1000 Setzlinge elf verschie-

dener Baumarten, die die Schüler nun in die vorbereiteten Beete einsetzen.

Neben Weißtannen, Lärchen und Douglasien werden auch Laubbäume wie Wildkirschen, Buchen, Bergahorne und Eschen gepflanzt— „Hauptsache, sie wachsen schnell“, erklärt die Sechstklässlerin Phoe-

be. Langfristig kann sich das Gymnasium vorstellen, auch Saatgut aus eigenen Pflanzen zu gewinnen, da gutes Saatgut durch die erheblichen Verluste der hiesigen Wälder als Mangelware gelten.

Fachmännische Hilfe bekommen die Schüler von der Baumschule Jungermann

und vom Regionalforstamt Siegen. Manfred Gertz, Leiter des Forstamtes und Philip Lemke, Leiter des Forstbetriebsbezirks Hofginsberg und damit Verantwortlicher für die Wälder des Stift Keppels stehen den Schülern mit Rat und Tat zur Seite. Finanziell wurde das Projekt maßgeblich durch den Zonta-Club Siegen Area „beflügelt“: „Die Jugendlichen wollen etwas tun und selbst dazu beitragen, die Zukunftsaussichten zu verbessern. Dazu wollten wir ihnen ein Angebot machen“, erläutert Beata Hill, Präsidentin des Zonta Clubs Siegen Area im Vorfeld. Durch Fördergelder konnte das Stift Keppel nun Holz, Erde und Planen kaufen und die Beete anlegen—rund 10000 Euro kostete die Aktion bisher.

Die schuleigene Baumschule befindet sich auf einer 600 Quadratmeter großen Fläche direkt hinter dem Schulhof. „Uns war besonders wichtig, dass sie schulnah als erste Anlaufstelle genutzt werden kann— ohne einen Exkursionsantrag vorher ausfüllen zu müssen“, betont Schulleiter Jochen Dietrich. „Die Waldthematik hat hier bei uns am Stift Keppel schon immer eine große Rolle gespielt“, erklärt er weiter. Besonderen Wert lege die Schule dabei auf die Verschränkung von Biologieunterricht und Nachhaltigkeitsaspekten. Naturschutz solle nicht nur als Zusatz zum Unterricht laufen, sondern fest in das Schulleben integriert werden. Das Bewusstsein für Naturschutz und Artenvielfalt wird am Stift-Keppel-Gymnasium klassenübergreifend und altersunabhängig gefördert.

Seit zwei Jahren arbeitet das Stift Keppel gemeinsam mit der Krombacher Braue-

rei als Förderer daran, einen Zukunftswald mit einem Lehr- und Erlebnispfad im Stiftsforst anzulegen. Nachdem das Projekt durch den massiven Borkenkäferbefall stockte, soll ein Teil der jungen Bäume aus der Baumschule bald für den Zukunftswald verwendet werden. Der Lehrpfad soll künftig sieben bis acht Stationen bieten, die verschiedene Subthemen zu Wald, Naturschutz, Artenvielfalt und Problemen darstellen sollen. Auch könne so herausgefunden werden, welche Arten sich besonders gut durchsetzen und heimisch werden können, da sich Forscher bei dieser Frage nach wie vor uneins seien.



*Die Waldthematik hat hier bei uns am Stift Keppel schon immer eine große Rolle gespielt.*

**Jochen Dietrich**  
Schulleiter Stift Keppel

Im Fokus steht die Frage: Wie kann ein zukunftssicherer Wald entstehen? Jede Station wird mit einem QR-Code versehen, über den Informationen abrufbar sind. Angeleitet wird der Wissenstransfer durch die älteren Schüler der Oberstufe, die sich spezifische Waldthemen im Zuge von Facharbeiten und Projekten erarbeiten und an den Stationen veröffentlichen werden.



1000 Setzlinge und einige Kilo zertifiziertes Saatgut hat die Baumschul-AG schon eingepflanzt und ausgesät. Die jungen Bäume sollen die Wiederaufforstung des Stiftswaldes unterstützen.  
Foto: Lena Heinrich